Schulnachrichten
von Ostern 1843 bis Ostern 1844.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

PRIMA.

Ordinarius Prorector Dr. Müller.

a. Sprachen.

Lateinisch. 8 Stunden. Plauti Captivi; dann Hor. lib. III. Carm. und lib. I. Sat. Die Interpretation war lateinisch. 2 St. — Exercitia und Extemporalia nach Dictaten. 2 St. — Disputir- und Interpretir-Uebungen. 1 St. Der Director. — Cic. Orator; dann Tac. lib. I. und II. Annal. Memorirt wurden mehre Abschnitte aus Tac. Germania und ein längerer Abschnitt aus dem Orator. 2 St. — Durchgehen der freien lateinischen Arbeiten und metrische Uebungen. 1 St. Prorector Dr. Müller.

Griechisch. 6 Stunden. Demosth. olynth. Reden und Plato's Phaedon. 2 St. — Griechische Syntax nach Buttmann und Hom. Ilias lib. 17, 18 und 19 alternatim. 1 St. — Exercitia und Extemporalia nach eigenen Dictaten. 1 St. Der Director. — Eurip. Alcestis und ausgelesene Idyllen von Theokrit und Bion. 2 St. Prorector Dr. Müller.

Deutsch. 2 Stunden. Durchgehen der zu Hause von dem Lehrer corrigirten freien deutschen Aufsätze und Uebungen im freien Vortrage. 1 St. — Deutsche Literaturgeschichte; das classische Zeitalter nebst Mittheilung geeigneter Proben, nach Koberstein. 1 St. Prorector Dr. Müller.

Hebräisch. 2 Stunden. Exod. cap. 1 bis 13 und Psalm 21 bis 34, nebst Wiederholung der Formenlehre und Syntax nach Gesenius. Die Interpretation war lateinisch. Der Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 2 Stunden. Lectüre aus Menzels Lesebuche die Abschnitte von Ancillon und Staël-Holstein. 1 St. — Exercitien und Grammatik nach Franceson. 1 St. Anfangs Conrector Assmann, dann der Director und zuletzt der Lehrer Grotke.

b. Wissenschaften.

Religionslehre. 2 Stunden. Reiche's Glaubenslehre des Evangeliums wurde erklärt nach §. 149 bis 189 und die Briefe des Apostels an die Philipper und an die Colosser wurden im Grundtext gelesen. Auch wurden zweimal allgemeine Wiederholungen des Lutherschen Catechismus angestellt. Prorector Dr. Müller.

Philosophie. 2 Stunden. Die formale Logik nach Trendelenburg. Mit dem Vortrage wurden mannigfache praktische Uebungen in Verbindung gesetzt. Prorector Dr. Müller.

Geschichte und Geographie. 2 Stunden. Neuere Geschichte von der Reformation bis 1789 nach Wachler. — Wiederholung der alten und neueren Geographie nach Volger. Anfangs Conrector Assmann, dann der Director.

Mathematik. 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Die Lehre von den Logarithmen und die Trigonometrie. 4 St. — Im Winter-Semester: Die Lehre von den Gleichungen nebst Anwendung. 3 St. — Wiederholung der Stereometrie und der Trigonometrie nach Fischer. 1 St. Mathematicus Matthäi.

Physik. 2 Stunden. Die Lehre von der Electricität und den allgemeinen Körperphänomenen, die Statik und Mechanik fester, tragbarer, flüssiger und gasförmiger Körper und die Lehre vom Schalle nach Brettner. Mathematicus Matthäi.

SECUNDA.

Ordinarius Anfangs Conrector Assmann, dann Mathematicus Matthäi.

a. Sprachen.

Lateinisch. 10 Stunden. Livius lib. XXI. und Cic. orat. pro Murena. Capitel aus dem genannten Buche des Livius wurden memorirt. 3 St. Pror. Dr. Müller. — Terenz Heautontimorumenos. 2 St. Anfangs Conrector Assmann, dann Pror. Dr. Müller. — Loci memoriales. 1 St. Dieselben. Grammatik nach Zumpt die §. 451—517. 2 St. Pror. Dr. Müller. — Exercitia und Extemporalia. 2 St. Der Director.

Griechisch. 6 Stunden. Hom. Ilias lib. I. und II. 2 St. Conrector Assmann, dann der Director. — Luc. Somnium und Nigrinus, zuletzt Plut. Aristides. 2 St. Pror. Dr. Müller. — Grammatik nach Buttmann. 1 St. Conrector Assmann, dann combinirt mit Prima. — Exercitia und Extemporalia nach eigenen Dictaten. 1 St. Prorector Dr. Müller.

Deutsch. 2 Stunden. Beurtheilung der deutschen Aufsätze und Theorie des Stils nach Falkmann. 1 St. — Freie Vorträge und Declamationen. 1 St. Conrector Assmann, dann Mathematicus Matthäi.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch. 2 Stunden. Die Formenlehre nach Gesenius und Lectüre in dessen Lesebuche von Seite 1 bis Seite 18. Der Director.

Französisch. 2 Stunden. Lectüre aus Ségur's Histoire de la grande armée zweites und drittes Buch. 1 St. — Exercitien und Grammatik nach Franceson. 1 St. Conr. Assmann, dann Lehrer Grotke.

b. Wissenschaften.

Religionslehre. 2 Stunden. Aus Reiche's Glaubenslehre die Einleitung. Conrector Assmann, später combinirt mit Prima.

Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Geschichte des römischen Staates nach Wachler. 2 St. — Geographie des römischen Staates und von Europa nach Volger's 3. Cursus. 1 St. Conrector Assmann, dann Lehrer Mäntler.

Mathematik. 4 Stunden. Geometrie von der Aehnlichkeit der Figuren bis zur Ausmessung des Kreises incl. und Stereometrie. 2 St. — Arithmetik: Algebra bis zur Lehre von den Potenzen und Wurzeln incl. und die arithmetischen und geometrischen Reihen nach Fischer. 2 St. Mathematicus Matthäi.

Physik. 1 Stunde. Allgemeine Einleitung, dann die vorzüglichsten Lehren aus der Statik und Mechanik nach Brettner. Mathematicus Matthäi.

TERTIA.

Ordinarius Lehrer Mäntler.

a. Sprachen.

Lateinisch. 9 Stunden. Caes. bell. Gall. lib. II. bis IV. 2 St. Lehrer Mäntler. — Ovid. Metamorph. lib. XIV. und XV. mit Auswahl. 2 St. Lehrer Mäntler, zuletzt Lehrer Göbel. — Loci memoriales. 1 St. — Syntax §. 493 bis 671 nach Zumpt. 2 St. — Exercitia und Extemporalia. 2 St. Lehrer Mäntler.

Griechisch. 6 Stunden. Xen. Anab. lib. V. 3 St. — Im Winter-Semester Hom. Ilias lib. VI. 1 St. — Die Formenlehre mit Einschluss der verba irreg. nach Buttmann. 2 St. — Exercitia. 1 St. Lehrer Mäntler.

Deutsch. 2 Stunden. Beurtheilung und Zurückgabe der schriftlichen Arbeiten und Uebungen im Declamiren. 1 St. — Grammatik nach Heyse und Uebung in freien Vorträgen. 1 St. Lehrer Mäntler.

Französisch. 2 Stunden. Lectüre aus Voltaire's Charles XII. 3. und 4. Buch. 1 St. — Exercitien und Grammatik nach Hirzel. 1 St. Lehrer Grotke.

b. Wissenschaften.

Religionslehre. 2 Stunden. Das zweite Hauptstück des Lutherschen Catechismus. 1 St. — Erklärung der Johanneischen Briefe. 1 St. Lehrer Mäntler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Deutsche Geschichte nach Böttiger. 2 St. — Geographie von Amerika und Australien nach Volger's 2. Cursus. 1 St. Lehrer Mäntler.

Mathematik. 4 Stunden. Geometrie von der Congruenz der Dreiecke bis zur Aehnlichkeit der Figuren excl. 2 St. — Arithmetik von den Zahlensystemen und den Decimalbrüchen bis zur Algebra excl. Beides nach Fischer. 2 St. Mathematicus Matthäi.

Naturkunde. 2 Stunden. Geognosie und Petrefactenkunde nach Leonhard. Mathematicus Matthäi. Derselbe unternahm auch mit den Schülern eine grössere geognostische Excursion.

QUARTA.

Ordinarius Lehrer Göbel.

a. Sprachen.

Lateinisch. 9 Stunden. Cornel. Thrasybulus, Conon, Epaminondas und Hannibal. 2 St. — Phaedri Fabulae mit Auswahl. 2 St. — Loci memoriales. 1 St — Syntax nach Zumpt §. 365 bis 492. 2 St. — Exercitia und Extemporalia. 2 St. Lehrer Göbel.

Griechisch. 6 Stunden. Lectüre in Göbel's Lesebuche. 3 St. — Formenlehre bis zu den verbis in μι excl. nach Buttmann. 3 St. Lehrer Göbel.

Deutsch. 2 Stunden Beurtheilung und Zurückgabe der schriftlichen Arbeiten und Uebungen im freien Vortrage. 1 St. — Grammatik nach Götzinger und Uebungen im Declamiren. 1 St. Lehrer Göbel.

Französisch. 2 Stunden. Lectüre in Hirzel's Lesebuche. 1 St. — Exercitien und Grammatik nach demselben. 1 St. Lehrer Schneider.

b. Wissenschaften.

Religionslehre. 2 Stunden. Erklärung der Hauptstücke des christlichen Glaubens nach Luther's Catechismus. Lehrer Göbel.

Geschichte und Geographie. 2 Stunden. Allgemeine Weltgeschichte nach Volger's 1. Cursus. 2 St. — Geographie von Europa nach Volger's 2. Cursus. 1 St. Lehrer Göbel.

Mathematik. 3 Stunden. Geometrie: Einleitung in die Geometrie und bis zur Lehre von den Parallellinien; dann von den Linien und Winkeln bis zur Congruenz der Dreiecke. 2 St. — Arithmetik: Die Lehre von den Proportionen und Anwendung derselben auf das praktische Rechnen. Beides nach Fischer. 1 St. Mathematicus Matthäi.

Naturkunde. 2 Stunden. Sommer-Semester: Anleitung zur Kenntniss der wildwachsenden Pflanzen. 2 St. Zur Uebung fanden häufige Excursionen statt. — Winter-Semester: Reine Botanik nach Schilling. 2 St. Mathematicus Matthäi.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

QUINTA.

Ordinarius Lehrer Schneider.

a. Sprachen.

Lateinisch. 8 Stunden. Lectüre in Blume's Lesebuch 2. Cursus. 3 St. — Exercitien und Extemporalien. 2 St. — Loci memoriales. 1 St. Lehrer Schneider. Formenlehre und Einübung der verba irreg. nach Zumpt. 2 St. Lehrer Göbel.

Deutsch. 4 Stunden. Beurtheilung der schriftlichen Aufsätze. 1 St. — Grammatik: Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze nach Götzinger 2 St. — Uebungen im Declamiren und logisch-richtigen Lesen. 1 St. Lehrer Grotke.

Französisch. 2 Stunden. Lectüre in Ahn's praktischem Lehrgange 1. Cursus. 1 St. — Einübung der Formenlehre und der gebräuchlichsten irregulären Verben. 1 St. Lehrer Schneider.

b. Wissenschaften.

Religionslehre. 2 Stunden. Biblische Geschichte nach Morgenbesser. 1 St. — Erklärung und Einübung der Hauptstücke des Lutherschen Catechismus. Ausgewählte Bibelsprüche wurden memorirt. 1 St. Lehrer Grotke.

Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Uebersicht der allgemeinen Geschichte nach Volger's 1. Cursus. 1 St. Lehrer Mäntler. — Geographie von Europa und speciell von Deutschland. 2 St. Lehrer Schneider.

Arithmetik. 4 Stunden. Wiederholung der vier Species, Regel de Tri, welsche Praktik und das Nothwendigste aus der Lehre von den Verhältnissen nach Scholz. 3 St. — Kopfrechnen. 1 St. Lehrer Schneider.

Naturkunde. 2 Stunden. Zoologie, wirbellose Thiere, Wirbelthiere und Insecten nach Schilling. Mathematicus Matthäi.

SEXTA.

Ordinarius Lehrer Grotke.

a. Sprachen.

Lateinisch. 10 Stunden. Lectüre in Blume's Lesebuche 1. Cursus. 4 St. — Einübung der Formenlehre bis zu den unregelmässigen Verbis nach Blume's Grammatik. 4 St. — Exercitien. 2 St. Lehrer Grotke.

Deutsch. 5 Stunden. Praktische und theoretische Einübung der Formenlehre und der Satzbildung nach Götzinger. 2 St. — Beurtheilung der schriftlichen Aufsätze und Uebungen im Declamiren. 2 St. Lehrer Schneider. — Uebung im logisch-richtigen Lesen. 1 St. Lehrer Grotke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Wissenschaften.

Religionslehre. 2 Stunden. Wie in Quinta.

Geographie. 2 Stunden. Geographische Propädeutik, dann die Orographie und Hydrographie von Europa nach Volger's 1. Cursus. Lehrer Grotke.

Arithmetik. 4 Stunden. Die vier Species mit Brüchen und die einfache Regel de Tri mit Anwendung der welschen Praktik. 3 St. — Kopfrechnen. 1 St. Lehrer Grotke.

Naturkunde. 2 Stunden. Zoologie, die Säugethiere nach Schilling. Mathem. Matthäi.

GEMISCHTE CLASSE.

Den Unterricht in dieser Classe besuchen die Schüler der Tertia und Quarta gemeinschaftlich, welche das Griechische nicht lernen.

Französisch. 2 Stunden. Lectüre aus Leclerq Proverbes dramatiques und Uebungen im mündlichen Ausdruck. Lehrer Schneider.

Technische Chemie. 1 Stunde. Die vorzüglichsten Lehren von dem chemischen Verhalten der Metalle unter sich und zu den Säuren, durch Experimente erläutert. Mathematicus Matthäi.

Zeichnen und Kalligraphie. 3 Stunden. Ersteres 2 St. Zeichnenlehrer Fahl. — Letztere 1 St. Lehrer Schneider.

Katholische Religionslehre.

Erste Classe. 1 Stunde. Theilweise Wiederholung der Lehre von den Sacramenten nach Barthels Catechismus, und Erklärung des Briefes an die Corinther mit besonderer Berücksichtigung des Glaubensprinzips. Capellan Rauhuth.

Zweite Classe. 1 Stunde. Wiederholung der biblischen Geschichte und Erklärung des apostolischen Symbolums nach Barthel's Catechismus. Capellan Rauhuth.

Technische Fertigkeiten.

Kalligraphie. 4 Stunden. In Quarta 1 St. In Quinta und Sexta 3 St. Lehrer Schneider.

Zeichnen. 8 Stunden. In der ersten und zweiten Abtheilung freies Hand- und Planzeichnen; in der dritten und vierten Abtheilung Linearzeichnen und Zeichnen nach Modellen und Vorlegeblättern. Zeichnenlehrer Fahl.

Gesang. 6 Stunden. Erste Abtheilung: Einüben von Chören, Wiederholung der Tonleiter und der verschiedenen Fortschreitungen in den Grundübungen und Kenntniss der Dur- und Moll-Dreiklänge. 2 St. — Zweite Abtheilung: Kenntniss der verschiedenen Fortschreitungen nach der Grösse u. s. w. 2 St. — Dritte Abtheilung: Unterscheiden der hohen von den tiefen Tönen. Kenntniss und Verhältniss der Stammtöne in der stufenweisen Folge. Das Singen in ganzen Tonfernen u. s. w. 2 St. Gesanglehrer Cantor Franz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die gymnastischen Uebungen konnten dieses Sommer-Semester zum ersten Male auf dem neuen, sehr zweckmässig angelegten Turnplatze stattfinden. Die theilnehmenden Schüler, 130 an der Zahl, waren in zwei Abtheilungen getheilt, deren jede wöchentlich 4 Stunden geübt wurde. Die Freudigkeit der theilnehmenden Schüler, die Anerkennung der Leistungen des so vorsichtigen Lehrers, Herrn Lieutenants Scherpe, und das hohe Interesse, welches auch die Staatsregierung dieser so hochwichtigen Angelegenheit schenkt, lassen uns mit Zuversicht hoffen, dass es künftig nicht leicht einen Schüler unserer Anstalt geben werde, der sich den gymnastischen Uebungen entzieht.

II. Verordnungen der hohen Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Ministerial-Verfügung vom 24. Februar. Der Unterricht in den alten Sprachen soll zwar in der auf Einübung der Grammatik, auf Lectüre und Stilübungen ruhenden Lehrweise auch künftig, wie bisher, ohne Schmälerung gegründet bleiben; es sind aber von jetzt an mit demselben und zwar zunächst bei dem lateinischen Unterrichte regelmässige, methodisch geordnete Memorir-Uebungen in einer bestimmten, wöchentlichen wiederkehrenden Zeit zu verbinden, und die erlernten Sätze oder Abschnitte mit Beachtung der Grundgedanken der Rudhardtschen Vorschläge unter den verschiedensten Gesichtspunkten zu wiederholen und alle Uebungen bei dem lateinischen Unterrichte auf dieselben zu beziehen. Hierdurch werde nicht allein für den ganzen lateinischen Unterricht eine concrete Grundlage gewonnen, sondern das in diesen Memorir-Uebungen liegende didaktische Princip werde zugleich auf die bei der Einübung der Grammatik zu befolgende Methode wohlthätig zurückwirken und für jüngere Lehrer die Weisung enthalten, bei dem grammatischen Unterrichte in den unteren und mittleren Classen nicht mit der abstracten Regel zu beginnen, sondern dieselbe erst in verschiedenartigen Beispielen anschaulich erkennen, dann für sie den passenden Ausdruck finden und in einem schicklich gewählten Beispiele der Grammatik oder der loci memoriales festhalten zu lassen, und dabei durch vielseitige Uebungen die unumgänglich nothwendige Sicherheit in ihren Schülern zu begründen. Da der volle Gewinn, welcher aus den Memorir-Uebungen hervorgehen kann, nur dann zu erreichen ist, wenn sämmtliche Lehrer denselben Lernstoff aller Classen beherrschen und zur Anwendung bringen, so wird nach Möglichkeit darauf zu halten sein, dass der Lehrer des Lateinischen seine Schüler wenigstens auf der unteren, und ebenso auf der mittleren Bildungsstufe behalte, also von Sexta zur Quinta, und von Quarta zur Tertia mit ihnen aufsteige, und die Aufstellung derselben Memorir-Abschnitte für sämmtliche Gymnasien und Progymnasien einer Provinz vorbereitet werde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Vom 31. März. Der Lectionsplan für das Gymnasium auf das neue Schuljahr 18⁴³/₄₄ wird von der vorgeordneten Behörde in allen Theilen genehmigt.

3. Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegii vom 27. Mai, betreffend den deutschen Sprachunterricht. Die Muttersprache dürfe den Schülern gegenüber als eine fremde, erst noch zu erlernende, nicht betrachtet werden, dass aber der Unterricht im Lateinischen den natürlichsten Anknüpfungspunkt für die Erklärung und Erlernung der einfachen grammatischen Grundformen und Verhältnisse der deutschen Sprache darbiete, weshalb es nicht für zweckmässig gehalten werden könne, diese Erlernung mit den Gymnasialschülern in besonderen grammatischen Lesestunden zu betreiben. Andererseits sei aber auch das Bedürfniss nicht zu verkennen, die Schüler mit diesen Formen und Verhältnissen nach den neueren wissenschaftlichen Aufstellungen in so weit bekannt zu machen, dass sie den für richtiges Schreiben und Sprechen erforderlichen Maassstab im eigenen Urtheil über zweifelhafte Fälle finden, der Sinn für Wortbildung geweckt und allmählig zu selbstständiger Betrachtung und Vergleichung der deutschen Sprachformen und Ausdrucksweise mit den lateinischen und griechischen weiterer Antrieb gewonnen werde.

4. Vom 23. Juni. In Erwägung, dass ein zu häufiger Wechsel der von den Schülern zu benutzenden Lehrbücher schon an sich nachtheilig und für die Eltern kostspielig ist, jede Wahl neuer Lehrbücher aber auch eine sorgfältige Prüfung in Anspruch nimmt, ist höheren Orts für nothwendig erachtet worden, dass die Bestimmung im §. 7 sub 4 und 5 der Dienst-Instruction für die Königl. Consistorien und Provinzial-Schul-Collegien vom 23. October 1817 befolgt werde.

5. Vom 21. Juli. Da Seine Majestät der König unser allergnädigster Herr zu beschliessen geruht haben, dass das tausendjährige Bestehen der mit dem Vertrage zu Verdun begonnenen politischen Einheit und Selbstständigkeit Deutschlands am 6. August d. J. in den Kirchen in angemessener Weise gefeiert werde, so wird es für angemessen erachtet, im Falle dass das eine oder das andere Gymnasium dasselbe zu feiern wünscht, die Feier in der Art anzuordnen, dass sie den Tag vor der am 6. August stattfindenden kirchlichen Feier in der Anstalt vor sich gehe.

6. Vom 22. August. Den Directoren wird die gehörige Beaufsichtigung der Sammlungen und der Bibliotheken der Gymnasien angelegentlich empfohlen.

7. Vom 3. October. Dem Director wird auf einen früheren Bericht der Bescheid ertheilt, dass die hiesige Löbliche Stadt-Verordneten-Versammlung sich bereit erklärt habe, zwei von dem Gymnasium gewünschte Localien im Propstei-Gebäude an dasselbe zu überlassen.

8. Vom 25. December. Es ist mit der Königlich Dänischen Regierung ein gegenseitiger Schul-Programmen-Austausch eingeleitet worden, welcher mit dem Jahre 1844 in's Leben treten soll.

9. Vom 16. Januar 1844. In Folge eines anderweiten Antrags ist von dem Herrn Geheimen Staats- und Minister der Geistlichen- und Unterrichts-Angelegenheiten etc. Eichhorn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Excellenz per circulare vom 12. d. J. bestimmt worden, dass, wenn Abiturienten in der Zeit zwischen der Abiturienten-Prüfung und der förmlichen Entlassung erhebliche Vergehen gegen die Schulordnung sich zu Schulden kommen lassen, es bei der früheren Festsetzung bewenden soll, nach welcher das den Abiturienten nach der Prüfung zuerkannte Zeugniss rücksichtlich des Urtheils über Fleiss und Betragen zwar nicht abgeändert werden soll, dass aber in den hoffentlich seltenen Fällen, in welchen die gedachte Bestimmung in Anwendung kommt, nach dem darüber zu fassenden Beschlusse der Lehrer-Conferenz ein Zusatz dem Zeugnisse nachträglich beizufügen sei.

10. Vom 16. Februar. Mit Bezugnahme auf eine Circular-Verfügung vom 27. April 1825 wird wiederholt in Erinnerung gebracht, dass öffentliche Aufzüge der Schüler mit Musik und Fackeln bei der Einführung oder beim Abgange der Lehrer, bei Schulfeierlichkeiten und anderen festlichen Veranlassungen, nachdrücklich untersagt sind.

III. Chronik des Gymnasiums.

Den 24. April wurde das neue Schuljahr in herkömmlicher Weise mit einem Gebet, zu welchem sämmtliche Lehrer und Schüler im grossen Hörsaale versammelt waren, eröffnet. Hierauf erfolgte nach einer kurzen Ansprache des Directors an die Schüler die Vorlesung der Schulgesetze und die Einweisung der Neuaufgenommenen.

Die Feier des heiligen Abendmahles, an welcher ausser den Lehrern und erwachsenen Schülern evangelischer Confession auch die Confirmanden Antheil nahmen, wurde am 3. Mai in der Liebfrauen-Kirche begangen. Der Prorector Dr. Müller leitete die Vorbereitung zu dieser Feier, indem er die Schüler am Tage vorher durch eine angemessene Paränese auf die hohe Bedeutung und Wichtigkeit dieses kirchlichen Actes aufmerksam machte.

Eine hohe Bedeutung erhielt der 15. Mai für unser Gymnasium durch die Einweihung des neuen Turnplatzes. Schon im Jahre 1841 hatte der Director, durch die Wichtigkeit der gymnastischen Uebungen für die Erhaltung und Kräftigung der körperlichen Gesundheit der Jugend bewogen, bei den hiesigen städtischen Behörden beantragt, dass dem Gymnasium ein geeigneter Platz zu diesen Uebungen eingeräumt werden möchte. Die desfallsigen Verhandlungen zogen sich indess in das Jahr 1842 hinein, so dass die Instandsetzung des Turnplatzes, wie sie beschlossen war, nicht weiter ausgeführt werden konnte. Sobald aber im vorigen Jahre die Witterung die Einrichtung des Platzes gestattete, wurde rüstig an das Werk gegangen. Der zum Turnen bestimmte Raum wurde geebnet und mit dem erforderlichen Sande bedeckt, dann mit einem Graben und einer lebendigen Hecke eingeschlossen und mit Linden umpflanzt.

Wie es aber bei allen neuen Einrichtungen zu geschehen pflegt, dass Vorurtheile und Mangel an richtiger Einsicht gewöhnlich Hindernisse bereiten, so geschah es wohl auch hier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mehre Eltern hielten ihre Söhne aus Besorgniss von den gymnastischen Uebungen zurück, so dass nur 130 Schüler (etwa die Hälfte der die Anstalt Besuchenden) sich meldeten, welche während des Sommer-Semesters den Turnplatz besuchten, und unter der vorsichtigen und besonnenen Leitung des Turnlehrers Herrn Lieutenants Scherpe, ohne dass ein Unfall zu beklagen war, Antheil nahmen. Wir hoffen indess nach so glücklichem Anfange, dass unsere Schüler von jetzt an einen lebhafteren Antheil an diesen so nothwendigen und für die männliche Erziehung so unentbehrlichen Uebungen bethätigen werden. Besonders aber fühlen wir uns verpflichtet, den städtischen Behörden, dem Wohllöblichen Magistrat wie der Löblichen Stadt-Verordneten-Versammlung, jenem für den Eifer und die Geneigtheit, womit derselbe die Wünsche des Gymnasiums unterstützt, dieser für die Bereitwilligkeit, mit welcher dieselbe ihnen entgegengekommen ist und sie realisirt hat, den tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen; zumal von Seiten der Stadt nicht nur ein vorzüglich geeigneter und in der Nähe der Spaziergänge der Stadt gelegener Platz angewiesen, sondern auch die Hälfte der bedeutenden Kosten für Instandsetzung des Platzes und Anfertigung der Geräthschaften auf die zuvorkommendste Weise getragen worden ist.

Ein recht erfreuliches Ereigniss für das Gymnasium war der Besuch des Geheimen Regierungs-Rathes im Ministerio der Geistlichen- und Unterrichts-Angelegenheiten, Herrn Dr. Brüggemann, welcher auf einer Reise zur Revision der katholischen Gymnasien und Schullehrer-Seminarien der Provinz Schlesien begriffen, auch unser Gymnasium mit seiner Gegenwart beehrte, und in den Tagen des 29. und 30. Mai, von dem Director begleitet, den Lehrstunden in sämmtlichen Classen (überhaupt in 22 Lectionen) beiwohnte, und hier und da die Schüler selbst prüfte. Nachdem derselbe zuletzt von den Bibliotheken und Sammlungen Kenntniss genommen, und über die Anordnung derselben wie über den wissenschaftlichen Standpunkt der Anstalt sich in sehr günstigen Worten geäussert hatte, schied er unter den herzlichsten Wünschen für das fernere Gedeihen des Gymnasiums von uns.

Unmittelbar nach den grossen Ferien wurden Vertretungen nöthig, welche leider bis zum Schlusse dieses Schuljahres fortdauern. Der Conrector Assmann erkrankte und endigte am 4. September, nach einem vierwöchentlichen Krankenlager, im kräftigen Mannesalter sein gemeinnütziges und thätiges Leben. Die Anstalt hat durch diesen Todesfall einen herben und empfindlichen Verlust erlitten, indem sie in dem Dahingeschiedenen nicht nur einen sehr gewissenhaften, sondern auch mit Kenntnissen aller Art reich ausgestatteten Lehrer betrauert.

Ueber sein Leben können wir Folgendes mittheilen: Carl Assmann wurde am 25. December 1804 zu Schmiedeberg geboren, wo sein Vater als Kaufmann lebte. Nach dem Tode desselben zog seine Mutter mit ihrer Familie nach Breslau, wo der Verstorbene Gelegenheit fand, sich auf dem Elisabetanischen Gymnasien zu den gelehrten Studien vorzubereiten. Zu Ostern 1824 verliess er diese Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife No. I. und bezog die dasige Universität, um sich der Theologie und Philologie zu widmen. Nach vierjähriger eifriger

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und erfolgreicher Beschäftigung mit den Wissenschaften unterzog er sich am 11. April 1829 vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission der Prüfung pro facultate docendi, und trat, nachdem er die Befähigung erhalten hatte, in allen Gymnasial-Classen zu unterrichten, in das Königl. Seminar für gelehrte Schulen ein. Als Mitglied desselben unterrichtete er theils im Friedrichs- theils im Magdalenen-Gymnasium, bis er im Jahre 1830 den Auftrag erhielt, als Hilfslehrer an das diesseitige Gymnasium zu gehen. Hier wurde er im Jahre 1831 als wirklicher Lehrer angestellt und im Jahre 1837 zum Oberlehrer und Conrector befördert. Er war, was einer besonderen ehrenwerthen Erwähnung verdient, ein guter Sohn und liebevoller Bruder und hat in beider Beziehung die höchsten Opfer gebracht, wie sie selten gebracht werden mögen. Friede sei seiner Asche!

Die zum Gedächtnisse des verstorbenen Conrectors Assmann veranstaltete Feierlichkeit fand den 5. December vor einer zahlreichen Trauer-Versammlung statt. Der Gymnasiallehrer Herr Mäntler hielt die Gedächtnissrede, in welcher sich derselbe eben so rührend als wahr über die lobenswerthen Eigenschaften des Dahingegangenen aussprach.

Leider ist diese Lehrstelle nach einem halben Jahre noch nicht definitiv besetzt, da Hindernisse eigener Art dazu gekommen sind. Doch wir hoffen vertrauensvoll von der Weisheit und Huld der hohen Behörde, dass Dieselbe, allen anderen Rücksichten fremd, nur eine im Interesse des Gymnasiums vorgenommene Wahl genehmigen werde.

Seit dem Jahre 1834 war die sechste Lehrerstelle interimistisch verwaltet worden. Endlich nach Beseitigung mehrer Hindernisse, welche die definitive Wiederbesetzung verhindert hatten, erhielt der Director von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium den erfreulichen Auftrag, den bisherigen Hilfslehrer und Schulamts-Candidaten Herrn Grotke, welchem diese Stelle von dem verehrten Patronat deferirt worden war, in sein neues Amt einzuführen, und die darüber gepflogenen Verhandlungen einzureichen. Der Director entledigte sich des hohen Auftrages am 9. October, und stellte den Berufenen in einer kurzen und herzlichen Ansprache, welche derselbe erwiederte, den versammelten Lehrern und Schülern vor.

Herr Gymnasiallehrer Grotke hat über seine Lebensverhältnisse Folgendes mitgetheilt:

Adolph Heinrich Theodor Grotke wurde im Jahre 1806 am 19. April in Gross-Glogau geboren, wo sein Vater bei der Königlichen Regierung als Secretair angestellt war. Als in Folge der Kriegsereignisse die Königl. Regierung im Jahre 1809 nach Liegnitz übergesiedelt wurde, folgte sein Vater mit seiner Familie hieher, und sorgte, so weit sich damals die Gelegenheit dazu darbot, auf das Gewissenhafteste für die geistige Ausbildung des Sohnes. Dieser trat im Jahre 1816 in das diesseitige Gymnasium ein, um sich für die höheren Studien vorzubereiten. Im Jahre 1824 bezog er mit dem Zeugniss der Reife die Universität zu Breslau, um sich der Theologie zu widmen. Nachdem derselbe im Jahre 1829 das erste und im darauf folgenden Jahre das zweite theologische Examen bestanden hatte, lebte er einige Jahre als Erzieher in vornehmen Häusern. Da er indess Gründe hatte, die theolo-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gischen Studien aufzugeben und sich den philologischen zuzuwenden, so beschäftigte er sich fortan ausschliesslich mit den letzteren und unterzog sich im Jahre 1837 der Prüfung bei der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission pro facultate docendi. Nachdem derselbe sein Probejahr am Gymnasium in Lauban wohl bestanden hatte, übernahm er mehre Unterrichtsstunden im hiesigen Gymnasium. Er wurde zu Ostern 1842 zum Hilfslehrer ernannt und nach einem Jahr zum ordentlichen Lehrer berufen.

Am 14. October beging die Anstalt die Vorfeier des hohen Namensfestes Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs vor einer zahlreichen Versammlung im grossen Hörsaale. Sechs Primaner hielten Reden in lateinischer und deutscher Sprache, und wie ein der Feierlichkeit entsprechender Gesang dieselbe eröffnet hatte, so ward sie auch mit einem solchen beschlossen.

Eine Prüfung pro maturitate fand im Jahre 1843 zweimal statt; bei der ersteren, welche zu Ostern abgehalten wurde, führte Herr Consistorial- und Schul-Rath Dr. Menzel, bei der letzteren zu Michaelis Herr Regierungs- und Schul-Rath Dr. Vogel als Königl. Commissarius den Vorsitz. In Folge dieser Prüfungen wurden zu Ostern fünf und zu Michaelis drei Abiturienten mit dem Zeugnisse der Reife zur Universität entlassen.

Zur diesmaligen Prüfung pro maturitate haben sich sieben Primaner gemeldet; das Resultat dieser Prüfung wird im nächsten Oster-Programme mitgetheilt werden.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenz.

Im Sommer-Semester besuchten 256 Schüler das Gymnasium, also 25 mehr als im Winter-Semester $18^{42}/_{43}$; von diesen Schülern waren 32 in Prima, 30 in Secunda, 55 in Tertia, 50 in Quarta, 41 in Quinta und 48 in Sexta. Im Winter-Semester waren 261 Schüler, von welchen 28 in Prima, 32 in Secunda, 56 in Tertia, 47 in Quarta, 48 in Quinta und 50 in Sexta sassen. Es wurden in diesem Schuljahre 71 Schüler aufgenommen und 43 entlassen. Unter den Entlassenen sind zwei Schüler, ein Primaner und ein Secundaner, welche wegen muthwilliger Uebertretung der Schulgesetze mittelst des consilii abeundi von der Anstalt verwiesen worden sind.

B. Abiturienten.

a) Zu Ostern:

1. Theodor Eduard Gustav Demnig, in Liegnitz geboren, 20 Jahre alt. Er besuchte die Anstalt 9 Jahre und war 3 Jahre in Prima. Er studirt Medicin in Berlin.
2. Carl Heinrich Benno Rilke, in Hartmannsdorf bei Sagan geboren, 22 Jahre alt. Er besuchte die Anstalt 9 Jahre und war $2^1/_2$ Jahr in Prima. Er studirt Theologie in Breslau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Eduard Gustav Heinrich Klenner, in Schmellwitz bei Schweidnitz geboren, 20 Jahre alt. Er besuchte die Anstalt 6 Jahre und war $2^1/_2$ Jahr in Prima. Er studirt Philologie in Breslau.
4. Friedrich Constantin Robert Aust, in Bielau geboren, 20 Jahre alt. Er besuchte die Anstalt 9 Jahre und war $2^1/_2$ Jahr in Prima. Er studirt Theologie in Breslau.
5. Friedrich Wilhelm Oscar Barchewitz, in Alt-Raudten geboren, 21 Jahre alt. Er besuchte die Anstalt $6^1/_2$ Jahr und war $2^1/_2$ Jahr in Prima. Er studirt Theologie in Breslau.

b) Zu Michaelis:

6. Louis Leberecht August Ebert, in Prausnitz geboren, 23 Jahre alt. Er besuchte die Anstalt $8^1/_2$ Jahr und war 3 Jahr in Prima. Er studirt Theologie in Breslau.
7. Bernhard Gringmuth, in Gross-Glogau geboren, $19^1/_2$ Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 8 Jahre und war $2^1/_2$ Jahr in Prima. Er studirt Theologie in Breslau.
8. Philipp Adalbert Scholz, in Buchwald bei Hirschberg geboren, 18 Jahre alt. Er besuchte die Anstalt $5^1/_4$ Jahr und war $2^1/_2$ Jahr in Prima. Er studirt Jura und Cameralia in Breslau.

C. Stand des Lehrapparates.

1. Bibliothek.

Die Lehrer-Bibliothek enthält gegenwärtig über 1800 Werke in 2600 Bänden; die Schüler-Bibliothek, welche im Laufe dieses Jahres nur wenig vermehrt werden konnte, ist bis zu 789 Bänden gebracht worden. Letztere besteht aus drei Abtheilungen, welche in drei verschiedenen Schränken aufbewahrt werden und unter der Aufsicht von eben so viel Bibliothekaren stehen.

Die Vermehrung beider Bibliotheken ist theils aus dem etatsmässigen Fonds, theils durch Geschenke bewirkt worden.

Auf letzterem Wege erhielten wir: Sämmtliche Gedichte von Christ. Friedr. Dan. Schubert. 1825. Leo's Leitfaden für den Unterricht in der Universalgeschichte. 1838. Xenoph. Memorabilia Socratis. c. C. H. Weise. 1828. Von dem Abiturienten Demnig. — Munke's Erste Elemente der gesammten Naturlehre. 1829. Fischer's Lehrbuch der Arithmetik für Schulen. 1822. Galetti's Vollständiges geographisches Taschenwörterbuch. 1809. Sophoclis Trachiniae c. annot. Brunckii et Schaeferi. 1827. und M. Tullii Ciceronis orationes etc. 1708. Von dem Abiturienten Rilke. — M. Tullii Ciceronis Tusculanarum disputationum libri quinque. Lips. 1807. Taciti Germania v. Jos. v. Gruber. Xenophontis Memorabilia. Halae 1825. Taciti Agricola. 1827. und Isocratis orationes. 1829. Von dem Abiturienten Barchewitz. — Eclogae s. Excerpta e variis scriptoribus Graecis. Instr. Passow. 1837. Zimmermann über die Einsamkeit. 1785. 2 Bände.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ebeling's Versuch einer Logik etc. 1785. Pölitz's Beiträge zur Kritik der Religionsphilosophie etc. 1795. und Löffler über die kirchliche Genugthuungslehre. 1796. Von dem Abiturienten Aust. — Herbarium Blackwellianum emendatum et auctum etc. 1750—1753 6 Bände in Folio mit 600 illum. Kupfern. Von dem Abiturienten Klenner. — P. Terentii Afri Comoediae. 1820. Von dem Primaner Zachler. — Malerische Reise in einige Provinzen des Osmanischen Reiches. Aus dem Polnischen des Gr. Ed. Raczynski übers. von v. d. Hagen. 1824. gr. Folio mit vielen Kupfern. Von dem prakt. Arzte Herrn Dr. Kundtke. — Repertorium der gesammten deutschen Literatur von 1841 und 1842, herausgegeben von Gersdorf. Blätter für literarische Unterhaltung von 1842. Von dem Lesezirkel des Gymnasiums. — Blume's Lehr-Cursus der lateinischen Sprache. 1843. Von der Riegelschen Buchhandlung in Potsdam. — C. Corn. Tacitus. Accurante Matthia Berneggero. Argent. 1664. Fischer's Anfangsgründe der Algebra u. s. w. 1829. und Jo. Aug. Ernesti Clavis Ciceroniana. 1777. Von dem Abiturienten Ebert. — Pfeiffers hebräische Grammatik. 1780. Recueil de Lettres choisies. 1752. und Lettres originales de l'Armée Françoise. 1799. Von dem Abiturienten Scholz. — Ernewerter Sleidanus, das ist historische Beschreibung der fürnehmsten Geschichten und Händel durch weilandt J. Sleidanum etc. 1612. Folio. Von dem Abiturienten Gringmuth. — Heinrich's Politische Vorlesungen. 1843. 2 Bände. Von dem Predigtamts-Candidaten Herrn Dr. Geisler. — Des Freiherrn von Pufendorf Einleitung in die Historie u. s. w. 1746. 4 Bände. Von dem Studiosus Herrn Aulich

2. Die Sammlungen.

a. Für die Mineralien-Sammlung, welche bereits über 500 Arten in mehr als 1200 Exemplaren enthält, sind 22 Exemplare, unter welchen sich der Sapphir, Hyacinth, Beryll, Chrysolith, Aquamarin, Heliotrop, Avanturin u. s. w. befinden, angekauft worden. Ausserdem hat Herr Apotheker Jäkel die Sammlung mit einer Suite von 64 schlesischen Gebirgsarten beschenkt

b Die Conchylien-Sammlung hat einen Zuwachs von 15 Exemplaren erhalten. Dazu gekommen sind: Triton, Terebra, Venus, Dolium, Cassidaria, Monodonta, Tellina, Murex regius. Chama, Spondylus, Voluta sacra, Hector, Dupplet, Sturmhaube und Kurbelhorn, so wie zu den Zoophyten eine Seetulpe und eine weisse Koralle.

c. Die ornithologische Sammlung ist mit 15 Exemplaren vermehrt worden. Bemerkenswerth sind: Aquila fulva (Steinadler), Anas fuligula von Herrn Erhardt in Pansdorf; Anas melissima vom Gutsbesitzer Herrn Pohlenk; Corvus pica — eine seltene Varietät — vom Gutsbesitzer Herrn Polst in Lobendau, und Carbo cormoranus. Das letztere Exemplar ist eine in Schlesien sehr seltene Erscheinung und ein Geschenk Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenants von Strantz auf Dyrenfurth.

d. Die Sammlung der physikalischen Instrumente wurde mit einem Heber-Barometer nebst Nonius und Thermometer und mit einem Heronsbrunnen bedacht.

Nicht minder wurde für den Ankauf von Musikalien, Landcharten und Zeichnungen aus dem etatsmassigen Fonds Sorge getragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ich ermangle nicht, den Gönnern und Wohlthätern der Anstalt für diese freundliche und gütige Vermehrung unserer Lehrmittel den gebührenden Dank öffentlich auszusprechen.

D. Stipendien und Prämien.

Die Primaner Klenner und Barchewitz und die Secundaner Jänisch I. und Trogisch wurden zu Ostern; ingleichen die Primaner Scholz I. und Rosemann, und die Secundaner Kübler und Köhler zu Michaelis, von den Primanern jeder mit 18 Rthlrn. und von den Secundanern jeder mit 9 Rthlrn. aus der Stahnschen Stipendien-Stiftung bedacht. Der Primaner Brüger erhielt das Bauersche Stipendium mit 19 Rthlrn. und 6 Sgr. Das Eichhornsche Legat wurde unter mehre Schüler vertheilt.

Aus dem Prämien-Fonds wurden Bücher angekauft, welche nach der öffentlichen Prüfung unter zwölf Schüler vertheilt wurden, die sich durch Fleiss und musterhafte Führung die Zufriedenheit der Lehrer im vorzüglichsten Grade erworben hatten.

E. Allgemeiner Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände.	Classen und Stunden.						
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Lateinisch	8	10	9	9	8	10	54
Griechisch	6	6	6	6	—	—	24
Deutsch	2	2	2	2	4	5	17
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	4
Französisch	2	2	2	2	2	—	
			(2	2)			12
Religion	2	2	2	2	2	2	10
Philosophie	2	—	—	—	—	—	2
Geschichte und Geographie	2	3	3	3	3	2	16
Mathematik	4	4	4	3	4	4	23
Physik	2	1	—	—	—	—	3
Naturkunde	—	—	2	2	2	2	8
Chemie	—	—	(1	1)	—	—	1
Kalligraphie	—	—	—	1	3	3	4
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	
			(2	2)			10
Gesang	—	—	—	—	—	—	6
	32	32	32	32	30	30	194

NB. Die rechts und links von Klammern eingeschlossenen Zahlen bezeichnen die Lehrstunden, welche die an dem griechischen Unterrichte nicht Theil nehmenden Schüler in Tertia und Quarta während der griechischen Lectionen besonders haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. Ordnung der Schulfeierlichkeiten.

Freitag den 29. März

Vormittags von ¾ auf 8 Uhr an.

Chor. Vor dir, o Ewiger. Von Schulz.

IV.	Religion	Lehrer Göbel.
VI.	Latein	Lehrer Grotke.
III.	Geschichte	Lehrer Mäntler.
II.	Griechisch (Hom. Il.)	Der Director.
V.	Arithmetik	Lehrer Schneider.
I.	Griechich (Eurip. Alc.)	Pror. Dr. Müller.
VI.	Geographie	Lehrer Grotke.

Nachmittags von 2 Uhr an.

IV.	Französisch	Lehrer Schneider.
III.	Griechisch (Xen Anab.)	Lehrer Mäntler.
V.	Naturkunde	Mathemat. Matthäi.
II.	Latein	Pror. Dr. Müller.
I.	Mathematik	Mathemat. Matthäi.

Vor und zwischen den Prüfungen der einzelnen Classen werden Declamationen stattfinden. Die Vertheilung der Prämien erfolgt am Schlusse der Prüfung.

Sonnabend den 30. März

Vormittags von 9 Uhr an.

Chor. Gott ewig, Unbegreiflicher. Von Pachali.

Entlassung der Abiturienten durch den Director. Dann wird der Abiturient Niepach in einer Gegenrede Namens seiner Commilitonen von der Anstalt Abschied nehmen und der Primaner Hartmann diese erwidern.

Schlussgesang. Cantate. Wir danken dir. Von Bernhard.

Nach dem Schlusse dieser Feierlichkeit macht der Director in Gegenwart der Lehrer und Schüler die beschlossene Translocation bekannt und vertheilt die Censuren an die Schüler.

Der neue Lehr-Cursus nimmt Montag den 15. April seinen Anfang. Zur Prüfung und Aufnahme der neu eintretenden Schüler bin ich von Donnerstag den 11. bis Sonnabend den 13. April täglich von 8 Uhr des Morgens in meiner Amtswohnung bereit.

Liegnitz, den 20. März 1844.

M. Köhler,
Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. O[illegible]eiten.

Ch[illegible]ulz.
IV. Relig[illegible]bel.
VI. Latei[illegible]otke.
III. Gesc[illegible]ntler.
II. Griec[illegible]tor.
V. Arithr[illegible]hneider.
I. Griec[illegible]Müller.
VI. Geog[illegible]otke.

IV. Franz[illegible]hneider.
III. Griec[illegible]ntler.
V. Natur[illegible]Matthäi.
II. Latein[illegible]Müller.
I. Mathe[illegible]Matthäi.

Vor und zwischen den [illegible]en Declamationen stattfinden. Die Vertheilung der Prämien [illegible]

Chor. [illegible]chali.

Entlassung der Abiturien[illegible]er Abiturient Niepach in einer Gegenrede Namens seine[illegible]ied nehmen und der Primaner Hartmann diese erwidern[illegible]

Schlussges[illegible] Bernhard.

Nach dem Schlusse diese[illegible] Gegenwart der Lehrer und Schüler die beschlossene Tra[illegible]ensuren an die Schüler.

Der neue Lehr-Cursus ni[illegible]ang. Zur Prüfung und Aufnahme der neu eintretenden [illegible]11. bis Sonnabend den 13. April täglich von 8 Uhr des [illegible]t.

Liegnitz, den 20. Mär[illegible]

Köhler,
Director.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf